

Männedorf, 19. Juni 2009

Pressemitteilung

Christoph Blocher bewirbt sich als Professor für Wirtschaftsethik

Der ehemalige Bundesrat Christoph Blocher, langjähriger Unternehmer und Politiker, bewirbt sich für die Professur Wirtschaftsethik an der Universität St. Gallen. Er ist bereit und motiviert, diesen spezifischen Auftrag zu übernehmen. Zudem ist er der festen Überzeugung, dass die akademische Forschungsarbeit im Bereich Ethik sich an einer stark praktischen Lebensgestaltung orientieren muss. Als Industrieller, Politiker – und insbesondere auch als Mitglied der Landesregierung – erforschte Dr. Blocher nicht nur die Grundsätze der Ethik, sondern wandte sie auch selbst an und gibt sie in Publikationen, Vorträgen und Seminaren weiter. Ein besonderes Augenmerk wirft a. Bundesrat Blocher auf die akademische Jugend, der – gerade in schwieriger wirtschaftlicher Situation – eine gute, solide und tapfere – eben wirklichkeitsgemässe – ethische Grundlage zu bieten sei. Blocher würde auf das Professorenhonorar verzichten, um damit der Universität zu ermöglichen, einen Lehrstuhl für "Krisenökonomie" zu ermöglichen.

Für eine Ethik der Praxis

Die Ethik-Ausbildung der zukünftigen Wirtschaftsleader an der Universität St. Gallen beruhe nach Meinung Blocher auf einer allzu engen dogmatischen und realitätsfremden Lehre. Deshalb verfügten die Studentinnen und Studenten nicht über eine ausreichend gute ethische Grundausbildung, die sie in der Lage versetzen würde, die richtigen Entscheidungen für eine prosperierende Zukunft der Unternehmen und der Gesellschaft verantwortungsbewusst zu treffen.

Ethik solle sich durch langjährige Erfahrung als „praktisch“ erweisen: Gerade auch aus diesem Grund bewerbe sich a. Bundesrat Blocher für den Lehrstuhl Wirtschaftsethik der Universität St. Gallen. Er habe als Familienvater, als Unternehmer und als Politiker stets nach dem rechten, sachgemässen Handeln geforscht. Die Ergebnisse habe er in der Forschungsarbeit durch Praxis überprüft und umgesetzt.

Ethik insbesondere auch für Studenten

Dank seiner forschungsintensiven Tätigkeit, die zumeist „im Feld“ durchgeführt wurde, ist a. Bundesrat Blocher sehr erfahren. Sein Einsatz als Professor gelte insbesondere einer akademischen Jugend, die sich in einem ernst zu nehmenden Notstand befinde: Orientierungslosigkeit und Leere zeichnen sich insbesondere bei den Studenten der Wirtschaftswissenschaften ab, eine Feststellung die Dr. Blocher kürzlich persönlich anlässlich eines Vortrags an der Universität St. Gallen machen musste. Es gehe darum, diese Leere zu überwinden und Orientierung zu geben.

Daher will Blocher sowohl lehren, wie man ethisch führt, als auch, was die soziale und ethische Bedeutung der Unternehmensführung – aber auch der Führung schlechthin – ist. Er will die ethischen Vor- und Nachteile bzw. die Chancen, aber auch die Gefahren der Marktwirtschaft und der Planwirtschaft, die ethischen Grundlagen des Kapitalismus und des Sozialismus aufzeigen. Er will die Studenten vorbereiten und ermuntern, die gravierenden Schwierigkeiten unserer wirtschaftlichen Situation zu überwinden.

Konsequenter Bezug zur Praxis

Ethik ist in erster Linie eine Lebenseinstellung, die jeder Mensch innehaben sollte. Für die Wirtschaftsstudenten ist es besonders wichtig, durch ihre Dozenten eine gute, solide, tapfere, das heisst auch wirklichkeitsgemässe – also eine ethische – Grundlegung ihrer Persönlichkeit zu finden, so a. Bundesrat Blocher. Er will ihnen im Tiefsten ihres Denkens und Fühlens diese grundpositive, wirklichkeitsgemässe – eben ethische – Haltung vermitteln.

Erfahrene Ethik

Als Führungsperson mit jahrzehntelanger Erfahrung habe sich Blocher nach dem Auftrag und den Anforderungen der Wirtschaft zu fragen. Er behält in seiner Arbeit stets den Zusammenhang mit der Gesamtwirtschaft und mit der Gesellschaft in all ihren Aspekten im Auge. Oberflächlichkeit ist bei seinen Tätigkeiten ausgeschlossen. Bei den ethischen Fragen geht es bei ihm, wie es in klaren Art und Weise im Buch „Blocher-Prinzip“ dargestellt wird, um den hilfreichen Hinweis auf das sachgemässe Handeln, damit die lebensbejahende Wirklichkeit zum Durchbruch gelangt.

Aus diesen Gründen ist Dr. Blocher überzeugt, den Anforderungen an einen Professor für Wirtschaftsethik sowohl substantiell als auch methodisch gewachsen zu sein.

Verzicht auf das Gehalt

Die äusserst ernst zu nehmende schlechte wirtschaftliche Situation erfordert gute und praxisbezogene Ökonomen. Sie sollen den Weg aus der Krise weisen. Aus diesem Grund vertritt a. Bundesrat Blocher die Auffassung, dass die Besetzung eines Lehrstuhls für Ökonomie mit der besonderen Fragestellung „Wege aus der Krise“ dringlich wäre.

Da Kostensenkungen in allen Gebieten ebenfalls dringlich sind, wird Dr. Blocher – wenn seine Bewerbung berücksichtigt wird – auf ein Gehalt verzichten. Die so freigewordenen Mittel könnten zum Beispiel für einen Lehrstuhl für „Krisenökonomie“ eingesetzt werden.
(die Pressestelle)

Für weitere Informationen: Tel. 044 921 20 10 - 079 206 20 72

Die Bewerbung finden Sie unter www.blocher.ch